

**Beiträge**  
zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken aus dem Tegel-  
gebilde von Ober-Lapugy

von

J. L. Neugeboren.

(Fortsetzung.)

**24. Pleurotoma rotulata Bonelli.**

Varietas.

Hörnes l. c. Taf. XXXIX, Fig. 1.

Das sehr spitze Gewinde der spindelförmigen Schale besteht aus drei glatten Embryonal- und sieben Mittelwindungen, welche letztere oben ausgehöhlt, unten eingezogen und in ihrer Mitte mit einem scharfen Kiele versehen sind, auf dem zahlreiche, kleine, nach abwärts ein wenig sich verlängernde Knötchen sitzen. Abweichend von der Wiener Form, bei welcher die ganze Schale oberhalb und unterhalb des Kieles mit feinen Querstreifen in ziemlich gleicher Stärke bedeckt ist, zeigt bei unseren Exemplaren nur der Theil unterhalb des Kieles eine Querstreifung; die Mündung ist verlängert-eiförmig und eng; der rechte Mundrand scharf, die Ausbuchtung ist weit und halbmondförmig und befindet sich zwischen der Naht und dem Kiele, was man aus den Zuwachsstreifen sehr gut entnehmen kann; der Kanal endlich ist gerade, schmal und ziemlich lang. Höhe etwas über  $\frac{3}{4}$  W, Zoll.

Diese in dem Tegel von Lapugy seltene Art war bisher nur von Tortona, Modena und Baden bei Wien bekannt.

**25. Pleurotoma obtusangula Brocchi.**

Hörnes l. c. Taf. XL, Fig. 7 u. 8.

Das spitze Gewinde der verlängert-spindelförmigen Schale besteht aus zwei glatten Embryonal- und sechs Mittelwindungen, welche letztere an der obern Naht mit einem schwachen Bande und bald unterhalb desselben mit einem stumpfen Kiele versehen sind. Der Theil der Windungen oberhalb des Kieles ist schwach ausgehöhlt und theils glatt, theils sehr fein quergestreift, der unterhalb desselben befindliche ist eben und mit ziemlich entfernt stehenden Längsrippen bedeckt, welche im Kiele ihren Anfang nehmen, sich jedoch an der Schlusswindung bei unseren Exemplaren nicht verlieren, wie es sonst oft der Fall sein soll; der Theil der Schale unterhalb des Kieles ist regelmässig quergestreift; zwischen je zwei etwas größeren Streifen bemerkt man wieder einen manchmal auch zwei feinere Streifen, wodurch die kleine Schnecke ein sehr

zierliches Ansehen erhält; die Ausbuchtung befindet sich oberhalb des Kieles und ist halbmondförmig, wie die Zuwachsstreifen erkennen lassen; die gegen die Basis allmählig sich verschmälernde Schlusswindung endet in einen kurzen Kanal und zeigt eine enge Mündung. Nicht häufig bei Lapugy. Höhe etwas über  $\frac{1}{2}$  W. Zoll.

Diese Art kommt in der apenninischen Formation Italiens auf mehreren Punkten vor; aus dem südlichen Frankreich kennt man sie nur von Leognan; im W. Becken wird sie bei Baden, Vöslau, Möllersdorf und Steinabrunn gefunden und gehört daselbst zu den häufigen Vorkommnissen.

### 26. *Pleurotoma spinescens.*

Hörnes l. c. Taf. XXXIX. Fig. 17.

Das spitze Gewinde der spindelförmigen Schale besteht aus zwei glatten Embryonal- und acht Mittelwindungen, welche in ihrer Mitte mit einer Reihe ziemlich entfernt stehender spitzer, nach unten ein wenig länglich hinabgehender Knoten besetzt sind, auf der Schlusswindung der meisten der mir vorliegenden Exemplare stehen diese Dornen dichter und sind zugleich kleiner und schwächer, nur zwei einander so ziemlich gegenüberstehende sind durch Stärke vor den übrigen ausgezeichnet. Die Schlusswindung selbst ist gleich unterhalb der Knotenreihe zugesammen gezogen und geht in einen kurzen etwas gewundenen Kanal aus. Die vollkommen glatte Schale lässt nur ganz zarte Zuwachsstreifen bemerken; wornach die halbmondförmige, nicht sehr tiefe Ausbuchtung zwischen der Nath und der Knotenreihe sich befindet; der rechte Rand der eiförmigen Mündung ist scharf. Höhe  $\frac{3}{8}$  W. Zoll.

Anderweitige Fundstätten dieser in Lapugy und Pank in unserer Vaterlande im Ganzen selten vorkommenden Art sind nur Baden und Möllersdorf im Wr. Becken, Otttnang in Oberösterreich, und endlich Turin, Modena und Sicilien.

### 27. *Pleurotoma crispata* Jan.

Hörnes l. c. Taf. XXXIX. Fig. 13.

Das spitze Gewinde der thurm förmigen Schale besteht aus zwei glatten Embryonal- und sechs etwas staffelförmigen, gekielten Mittelwindungen, deren oberer Theil ausgehöhlt ist und feine halbmondförmige Zuwachsstreifen zeigt; der untere Theil ist mit 2 bis 4 starken Querstreifen umgeben, von welchen der eine auf dem Kiele sich befindet, an der obern Naht endlich bemerkt man noch eine erhabene Linie. Die Schlusswindung verschmälert sich allmählig in einen ganz kurzen gedrehten Kanal. Der rechte Rand der verlängert eiförmigen Mündung ist scharf und unten bogenförmig erweitert, die Ausbuchtung befindet sich, wie schon erwähnt,

in der Aushöhlung zwischen dem Nahtstreifen und dem Kiele.  
Höhe  $\frac{4}{6}$  Wiener Zoll.

Diese in Lapugy sehr seltene Art kommt anderweitig fossil vor: in Leognan und St. Paul bei Dax, in Tortona, Tabiano, Castell'arquato, Reggio, Modena, Turin und Calabrian; so wie nicht minder auf etlichen Punkten im Wr. Becken. Diesen Daten nach scheint sie eine grosse Verbreitung zu haben.

### **28. Pleurotoma Sandleri Partsch.**

Hörnes l. c. Taf. XXXIX. Fig. 18.

Das spitze Gewinde der spindelförmigen Schale besteht aus zwei warzigen Embryonal- und fünf convexen Mittelwindungen, welche mit entferntstehenden 8förmig gebogenen Längsrippen versehen sind, die an manchen Exemplaren eine blattartige Structur verrathen sollen, wie es auch bei dem mir vorliegenden Exemplare der Fall ist; die Windung verdünnt sich nach unten nicht rasch, und die Rippen vereinigen sich unten gegen das Ende des Kanals; sonst ist die Schale vollkommen glatt. Der rechte Rand der engen Mündung ist scharf, die Ausbuchtung ist schwach, der Kanal kurz und etwas gedreht. Länge des mir vorliegenden Exemplares  $\frac{3}{6}$  Wr. Zoll.

Diese Art ist bis jetzt nur von Lapugy und von einigen Punkten des Wr. Beckens bekannt; sie gehört zu den grössten Seltenheiten des Lapugyer Tegels.

(Fortsetzung folgt.)

---

Redaction: **Der Vereinsausschuss.**

Gedruckt bei Georg v. Closius in Hermannstadt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Neugeboren Johann Ludwig

Artikel/Article: [Beiträge zur kenntniss der Tertiär-Mollusken aus](#)

[dem tegelgebilde von Ober-Lapugy 166-168](#)